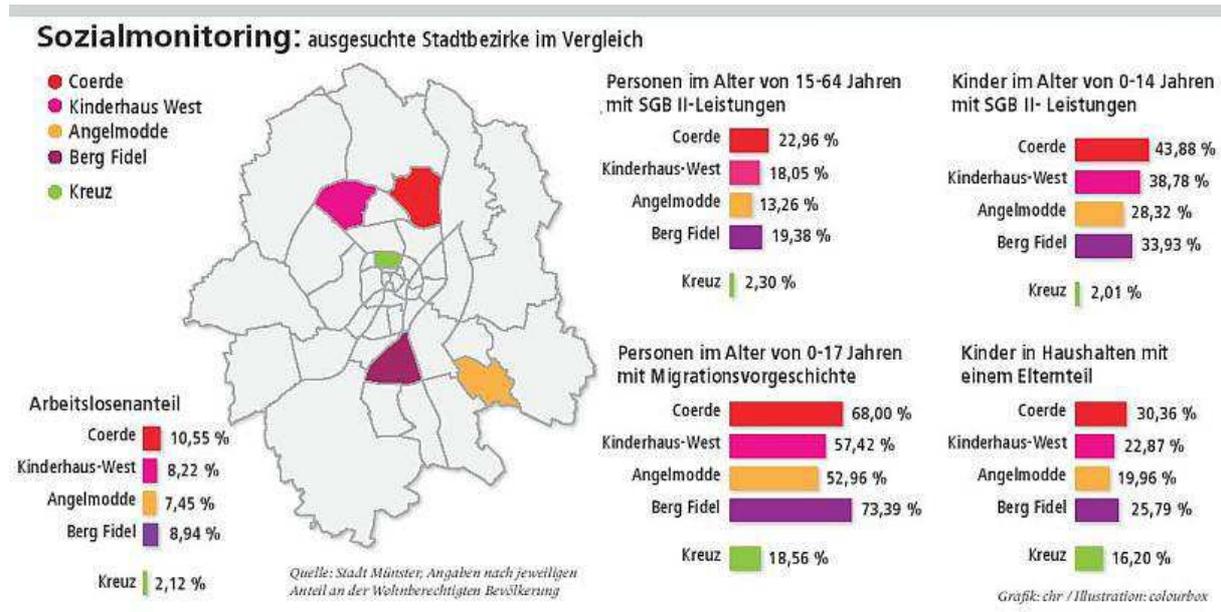


### Stadt der schroffen Gegensätze

Die Stadt Münster erhebt neuerdings Daten zur Sozialstruktur in ihren Stadtvierteln. Die Analyse zeigt, wie sich Münster in arm und reich teilt. Von Karin Völker

Hamburg tut es schon lange, ebenso die Nachbarn Osnabrück und Bielefeld. Auch Münster macht die Erhebung sozialer Daten, bezogen auf kleinere Stadtgebiete, jetzt zur Grundlage der Stadtplanung und des Einsatzes sozialer Hilfsmaßnahmen. Das erste Sozialmonitoring für Münster, bezogen auf die Jahre 2014 bis 2016, liegt vor – und die öffentlich zugänglichen Zahlen der 45 Stadtbezirke illustrieren vor allem: Münster ist, sozial betrachtet, eine Stadt schroffer Gegensätze.

Armut beziehungsweise Armutsgefährdung hängt nach Erkenntnissen von Sozialwissenschaftlern von Faktoren wie langfristiger Arbeitslosigkeit und dem Anteil von Kindern aus davon betroffenen Familien, die von SGB II (Hartz IV) leben, ab. Auch der Anteil von Minderjährigen mit Migrationsvorgeschichte ist nach der Sozialforschung ein aussagekräftiges Kriterium.



Die Stadtteile mit den höchsten Anteilen armutsgefährdeter Menschen in Münster sind die Gebiete, die schon seit Jahrzehnten als soziale Brennpunkte wahrgenommen werden: Coerde, Kinderhaus-West und Berg Fidel. Bei näherem Hinsehen verraten die Daten aussagekräftige Details: [Danach ist Coerde klar der Stadtteil mit den alarmierendsten Daten](#). Dort leben 43,88 Prozent aller Kinder unter 14 Jahren in Hartz-IV-Familien, bei den 15 bis 64 Jahre alten Bewohnern des Stadtteils waren es im Jahr 2016 (aus dem die aktuellsten Daten vorliegen) 22,96 Prozent.

In Kinderhaus-West mit dem Straßenzug Brüningheide, der traditionell als sozial problematischster Bezirk Münsters galt, deuten die Zahlen eine Trendwende an. Der Anteil der Menschen im Hartz-IV-Bezug sinkt. [Thomas Kollmann](#), SPD-Ratsherr und Vorsitzender des Sozialausschusses, führt dies darauf zurück, dass die Maßnahmen des von Land und Bund finanzierten Programms „Soziale Stadt“ wirken. Innerhalb von zehn Jahren sei die Quote der Arbeitslosen in Kinderhaus-West halbiert worden. Coerde soll nun in das Programm aufgenommen werden.

(Quelle: Westfälische Nachrichten vom 22.05.2018)